

Vom Kantatenzyklus zum Festival

Während fünf Tagen wird an den Appenzeller Bach-Tagen Musik von Johann Sebastian Bach in allen Facetten und Variationen aufgeführt. Referenten führen die Zuhörer vor der Aufführung der Kantate «Was frag ich nach der Welt» ins Werk ein.

THEODOR LOOSER

TEUFEN. Von Mittwoch, 13. August, bis Sonntag, 17. August, finden in Stein, Teufen und Trogen die Appenzeller Bach-Tage 2014 statt. Aufbauend auf der Erfahrung von 75 erarbeiteten Bach-Kantaten, die in den letzten acht Jahren monatlich in Trogen unter der Leitung von Rudolf Lutz aufgeführt wurden, wagte die Bach-Stiftung St. Gallen den Schritt zu einem umfangreichen Festival.

Verschiedene Örtlichkeiten

Am Mittwochabend findet in der evangelischen Kirche in Trogen das Eröffnungskonzert statt. Gespielt wird die Suite BWV 1066 in C-Dur, anschliessend werden die Module der gesamten Bach-Tage vorgestellt. In den folgenden Tagen von Donnerstag bis Samstag finden an verschiedenen Orten – so in der Kirche Stein, im Zeughaus Teufen, in

der Kantonsschule Trogen, im Bauernhof Stricker in Stein, im Volkskunde-Museum Stein, im Lindensaal Teufen und in der evangelischen Kirche Teufen – Konzerte und andere Anlässe mit und über die Musik von J.S. Bach statt. Am Sonntag findet in der Kirche in Teufen als Abschluss

der Bach-Tage ein Festgottesdienst statt, in dem die Bachkantate BWV 94 «Was frag ich nach der Welt» aufgeführt wird.

Besprechung des Kantatentextes

Dieselbe Kantate BWV 94 wird bereits am Freitag im sogenannten Kantatenkonzert, einem Hö-

hepunkt des Festivals, besprochen und gespielt. Gemäss Tradition der Bach-Stiftung wird dabei nicht nur die Musik des grossen Komponisten genossen, es wird auch der gesungene Text einer eingehenden Analyse unterworfen. Um 17.30 Uhr findet somit in der evangelischen Kirche in Teufen eine musikalisch-theologische Werkeinführung mit Rudolf Lutz und Karl Graf statt.

Anschliessend wird im Kirchgemeindehaus ein kleiner Imbiss mit Getränken angeboten. Um 19 Uhr beginnt dann das eigentliche Konzert mit der ersten Aufführung der Kantate BWV 94 «Was frag ich nach der Welt». Noch einmal wird dann der Text dieser Kantate, diesmal von Manfred Papst, reflektiert. Anschliessend wird der Anlass mit der zweiten Aufführung derselben Kantate abgeschlossen. Von Donnerstag bis Samstag werden ausserdem von morgens 7.30 Uhr bis spätabends eine breite

Palette von Konzerten mit Werken von J.S. Bach gespielt, aber auch diverse Akademien über diesen Komponisten abgehalten. Besonders interessant wird sicher das in diversen Örtlichkeiten gehaltene Konzert «Bach in den Häusern», in dem Bachbezogene Improvisationen und Stücke, Bach'sche Cellosuiten, Werke für Violine solo und mehr gespielt werden. Auch der Anlass «Bach trifft Appenzell», welcher dreimal aufgeführt wird, dürfte viele Zuhörer anlocken.

Hewitt: Goldberg-Variationen

Ein besonderer Höhepunkt werden die von der international geschätzten Pianistin Angela Hewitt gespielten «Goldberg-Variationen BWV 988» sein. Im Zeughaus Teufen beginnt am Samstag um 20.30 Uhr die grosse Bach-Nacht, in der viel Interessantes zu entdecken sein wird.

www.bachtage.ch



Bild: pd

Aufführungen gibt es dieses Jahr wie bisher in Trogen, aber auch in Stein und Teufen.